



Protokoll

3. Sitzung des Generalrates vom 18. Mai 2022

Vorsitz:	Känzig Pascal, Präsident
Anwesend:	Aufranc Pierre, Baeriswyl Gerda, Baschung Carole, Benninger Adrian, Bosch-Steffen Brigitte, Bula Thomas, Burger Reto, Camp Karl-Heinz, Chervet Alfred, Cuony Peter, Gaschen Yannick, Gutknecht Stefan, Haldimann Pascal, Hans Urs, Helfer Peter, Herren Ulrich, Heubi Christan, Hofstetter Schütz Carola, Hurni Stefan, Itten Alessa, Jakob Christine, Keller Martin, Kramer Adrian, Kramer Liliane, Kramer Urs, Küng Worku, Lerf Florian, Lüthi-Kramer Caroline, Manco Renato, Möri Hans-Ulrich, Müller-Stöckli Patricia, Pauli Christine, Pfister Simon, Podaril Andreas, Roth Kurt, Scherz Fritz, Schick Thomas, Schönholzer Fritz, Schroeter Lara, Schüttel Alain, Stettler André, Stoffel Felix, Videira Coelho Ana Daniela, von Siebenthal Ronny, Wieland Bernhard, Wüthrich Fritz und Zehnder Brigitte
Entschuldigt:	Blättler Grégory, Kuhn Fabian, Leu Martin und Lindqvist Stina, Generalrätin und Generalräte
Beratend:	Schlüchter Petra, Stadtpräsidentin, Alexander Schroeter, Vize-Stadtammann, Aebersold Andreas, Colopi Carlo, Herren Rudolf, Ith Markus und Senti Julia, Gemeinderätin und Gemeinderäte
Ferner:	Bruno Bandi, Stadtschreiber, Portmann Stefan, Bauverwalter, und Kramer Heinz, Finanzverwalter
Sekretärin:	Frigo Sandra, Stv. Stadtschreiberin
Sitzungsort:	Aula Orientierungsschule Region Murten, Murten
Sitzungsbeginn:	20.00 Uhr

Der Vorsitzende begrüsst alle Anwesenden zur 3. Sitzung des Generalrates in der laufenden Legislatur. Besonders begrüsst wird das neue Mitglied im Generalrat, Herr Ulrich Herren von der Mitte-glp-EVP und Unabhängige-Fraktion. Herr Herren übernimmt den Sitz von Herrn Harald Weisse, welcher seinen Rücktritt aus dem Generalrat erklärt hat. Herr Weisse, welcher erstmals im Jahr 2013 im Generalrat Einsitz hatte, wird für sein Engagement im Generalrat und in der Kulturkommission verdankt.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die erforderlichen Unterlagen zur heutigen Sitzung frist- und formgerecht zugestellt wurden. Der Rat wurde ordnungsgemäss einberufen.

Appell

Gemäss Appell sind 48 Mitglieder des Generalrates anwesend. Das absolute Mehr beträgt 25 Stimmen. Der Rat ist beschlussfähig.

Traktandenliste

Es liegen folgende Traktanden zur Behandlung vor:

1. Protokoll der Generalratssitzung vom 23. Februar 2022
2. Geschäftsbericht 2021 der Gemeinde Murten
 - 2.1. Jahresbericht 2021 (zur Kenntnisnahme)
 - 2.2. Jahresrechnung 2021 (zur Genehmigung)
3. Jahresrechnung 2021 der Gemeinde Galmiz (zur Genehmigung)
4. Jahresrechnung 2021 der Gemeinde Gempenach (zur Genehmigung)
5. Jahresrechnung 2021 der Gemeinde Clavaleyres (zur Genehmigung)
6. Geschäftsbericht 2021 der IB-Murten
 - 6.1. Jahresbericht 2021 (zur Kenntnisnahme)
 - 6.2. Jahresrechnung 2021 (zur Genehmigung)
7. Jahresbericht 2021 des Museums Murten (zur Kenntnisnahme)
8. Informationen des Gemeinderates
 - 8.1. Informationen zum Studienauftrag Bernstrasse 9
9. Beantwortung parlamentarischer Vorstösse
 - 9.1. Stellungnahme zu Fragen bezüglich der strategischen Arbeitszone Löwenberg
10. Verschiedenes

1. Protokoll der Generalratssitzung vom 23. Februar 2022

Das Protokoll wird ohne Diskussion einstimmig genehmigt.

2. Geschäftsbericht 2021 der Gemeinde Murten

Der Vorsitzende erläutert den Vorschlag des Büros des Generalrates, die Geschäfte zwei bis fünf gemeinsam zu behandeln bzw. die Wortmeldungen zu den Geschäften zwei bis fünf zusammenzunehmen und zudem auf die kapitelweise Beratung des Geschäftsberichtes bzw. die rubrikweise Beratung der Jahresrechnungen zu verzichten. Hingegen soll je einzeln über die Genehmigung der Geschäfte zwei bis fünf abgestimmt werden. Dieses Vorgehen wird nicht bestritten.

2.1 Jahresbericht 2021 (zur Kenntnisnahme)

Frau Stadtpräsidentin Schlüchter gibt einleitend einige allgemeine Ausführungen zum Jahresbericht und bemerkt, dass dieser vom Aufbau und Layout her noch Verbesserungspotenzial hat. Mit der Umstellung der Rechnungslegung nach harmonisiertem Rechnungsmodell 2 (HRM2) gibt es neu einen Geschäftsbericht, welcher nebst der Jahresrechnung auch einen Jahresbericht beinhaltet. Frau Stadtpräsidentin Schlüchter stellt den Jahresbericht 2021 vor und bedankt sich beim ehemaligen und jetzigen Gemeinderat sowie bei den Abteilungsleitenden für ihre Arbeit. Abschliessend informiert Frau Stadtpräsidentin Schlüchter, dass kürzlich der Gemeinderat eine Klausur zu den Legislaturzielen abgehalten hat. In der Juli-Ausgabe des Magazins «Info Murten» wird die Bevölkerung darüber informiert werden. Eine umfassendere Information für den Generalrat zu den Legislaturzielen und deren Massnahmen ist für die Sitzung im September vorgesehen.

2.2 Jahresrechnung 2021 (zur Genehmigung)

Herr Gemeinderat Aebersold präsentiert die Jahresrechnung 2021 der Gemeinde Murten. Die Zahlen des Budgets 2022 waren relativ schlecht. Keine drei Monate später und mit einer erstmaligen Jahresrechnung nach HRM2 steht nun aber fest, dass die Jahresrechnung 2021 der Gemeinde Murten sowohl qualitativ als auch quantitativ sehr gut abschliesst. Da die Jahresrechnung 2021 zum ersten Mal nach HRM2 erstellt wurde, gibt Gemeinderat Aebersold einige Erläuterungen zur Jahresrechnung.

Das harmonisierte Rechnungsmodell 2 entspricht einer transparenten Rechnungslegung, wie diese in der Privatwirtschaft auch angewendet wird. In einem Überblick erklärt Herr Gemeinderat Aebersold die Elemente der Jahresrechnung. Im Geschäftsbericht wurde auf die Darstellung der Erfolgsrechnung nach Funktionen verzichtet. Diese liegt aber als Beilage zur Jahresrechnung vor. Hingegen ist die Erfolgsrechnung nach Arten im Geschäftsbericht enthalten. Eine wichtige Grösse stellt die Bilanz dar. Diese wird mit ihren Veränderungen auf Kontoebene ebenfalls als Beilage zur Jahresrechnung aufgeführt. Weiter bilden der Anhang zur Jahresrechnung mit seinen verschiedenen Erläuterungen sowie auch der Bericht der Revisionsstelle wichtige Teile der Jahresrechnung. Weiter gibt Herr Gemeinderat Aebersold Erläuterungen zu den Eckdaten der Jahresrechnung 2021. Das operative Ergebnis schliesst mit CHF 1.9 Mio. bei CHF 4.0 Mio. Abschreibungen deutlich besser ab als budgetiert (Budget CHF -2.8 Mio.). Zum guten Rechnungsabschluss haben unter anderem die ausserordentlichen Steuereinnahmen beigetragen. Weiter wurden CHF 3.0 Mio. weniger Nettoinvestitionen getätigt als budgetiert, da einige geplante Investitionen nicht ausgeführt wurden. Die Verpflichtungskreditkontrolle gibt darüber genau Auskunft. Die nächste wichtige Zahl ist der operative Geldfluss, welcher mit CHF 6.8 Mio. deutlich höher liegt als budgetiert (Budget CHF 1.1 Mio.).

Diese Zahl zeigt auf, was im Gemeindebetrieb eingenommen wurde und wird den Investitionen gegenübergestellt. Weiter wurde die Bilanz neu dargestellt und einige Bilanzpositionen per 1. Januar 2021 neu bewertet (Restatement). Als Kennzahlen dienen neu das Nettovermögen pro Einwohner (CHF 3'127) und der Nettoverschuldungsquotient (-99.3 %). Dieser ist negativ, da die Gemeinde keine Schulden hat. Der Steuersatz für natürliche und juristische Personen beträgt unverändert 62 %.

Die Besonderheiten der Jahresrechnung 2021 nach HRM2 sind die umfassende transparente Rechnungslegung gemäss den Rechnungslegungsgrundsätzen (siehe Anhang zur Jahresrechnung), das Restatement der Bilanz per 1. Januar 2021 (aufgrund der Anforderungen des Kantons wurde die Bilanz neu bewertet, was zu Abschreibungen geführt hat), die Geldflussrechnung (gibt Auskunft darüber, woher das Geld kommt und wie es verwendet wird) sowie die umfassenden Informationen im Anhang zur Jahresrechnung. Weiter wird erwähnt, dass die Jahresrechnung 2021 ohne Einbezug der Fusionsgemeinden Galmiz, Gempenach und Clavaleyres gemacht wurde, durch die Integration des HSSB diese nicht mit der Vorjahresrechnung verglichen werden kann und die Jahresrechnung neue Kostenschlüssel und -verteilung nach funktionaler Gliederung enthält.

Für den operativen Geldfluss nach HRM2 gibt es keinen Vergleich zum Vorjahr. Dieser hat 2021 den Cashflow nach HRM1 abgelöst. Es gibt jedoch Indikationen, dass die Trendwende geschafft ist und die grössten Sorgen im Moment vom Tisch sind. Im Vergleich zum Budget 2021 sind die Nettoinvestitionen wesentlich tiefer ausgefallen, da nicht das ganze Programm der Investitionen ausgeschöpft wurde. Ab 2021 ist die Nettoverschuldung negativ (CHF -3'127), d.h. konkret handelt es sich somit um ein Nettovermögen. Im Verhältnis zum Fiskalertrag beträgt der Nettoverschuldungsquotient -100 %. Dieser sollte im Idealfall 100 % nicht übersteigen. Erst wenn dieser 200 % beträgt, erfolgt eine Intervention durch das Amt für Gemeinden.

Herr Gemeinderat Aebersold fasst die wichtigsten Veränderungen zum Budget zusammen. Das operative Ergebnis 2021 schliesst mit CHF 1.9 Mio. um CHF 4.8 Mio. besser ab als budgetiert. Der Fiskalertrag ist 13 % oder um CHF 3 Mio. höher als budgetiert. Dies wegen der vorsichtigen Budgetierung aufgrund von Covid-19 sowie der Mehreinnahmen bei den Steuern (über CHF 2 Mio. mehr Einnahmen auf den übrigen Steuern und Sondersteuern). Weiter sind die Entgelte für Gebühren und Dienstleistungen um CHF 0.2 Mio. leicht höher als budgetiert. Der Transferertrag ist ohne HSSB um CHF 0.4 Mio. tiefer ausgefallen (v.a. tiefere Beiträge des Kantons für Sozialdienst und Berufsbeistandschaft). Der Personalaufwand wäre ohne das HSSB genau auf Budgetkurs. Weiter hat auch die Budgetdisziplin beim Sachaufwand einen Beitrag zum besseren Ergebnis geleistet. Bei den Investitionen waren für das Budget 2021 nicht alle Zahlen bekannt, was zu einer Neuberechnung der

Investitionen und Abschreibungen führte. Das Finanzergebnis ist um CHF 0.4 Mio. besser ausgefallen. Das HSSB hat CHF 0.5 Mio. schlechter abgeschlossen als budgetiert, dies u.a. auch wegen den Covid-19-Massnahmen und der trotzdem gleichhoch bleibenden Fixkosten. Die Netto-Investitionen (vor allem für Strassen und Verkehrswege, Hochbauten und Beiträge an Gemeindeverbände) betragen im Jahr 2021 TCHF -3'660. Hingegen gab es bei den Investitionen auch Einnahmen wie z.B. Strassen- und Abwasseranschlussgebühren. Einzig beim Verpflichtungskredit Gesamtsanierung Schabelrain gab es eine Ausgabenüberschreitung von TCHF 95, was in der Jahresrechnung kommentiert wurde.

In seinen weiteren Erläuterungen erklärt Herr Gemeinderat Aebersold die Geldflussrechnung. Der Geldfluss aus operativer Tätigkeit ist die wichtigste Zahl in der Jahresrechnung. Dieser ist für 2021 mit CHF 6.8 Mio. um CHF 5.7 Mio. besser ausgefallen als budgetiert. Der Geldfluss aus Investitionstätigkeit ist um CHF 3.0 Mio. tiefer als budgetiert. Hingegen ist der Geldfluss aus Anlagetätigkeit um ein Darlehen an die Gemeinde Gempnach von CHF 2.0 Mio. (damit diese keinen Kredit aufnehmen musste) sowie ein Darlehen an die IB-Murten entsprechend höher ausgefallen. Beim Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit resultiert eine Nettoaufnahme von Fremdfinanzierungen von CHF 2.0 Mio. Zusammenfassend resultiert aus der Geldflussrechnung 2021 eine Zunahme der flüssigen Mittel von rund CHF 1.8 Mio.

Die Bilanz per 31. Dezember 2021 sieht sehr erfreulich aus. Mit den getätigten Abschreibungen entspricht das Anlagevermögen nun den effektiven Marktwerten. Das Eigenkapital bzw. der Eigenfinanzierungsgrad beträgt 75 %. Die Bilanzanpassungen (Umgliederungen und Umbewertungen) aufgrund von HRM2 wurden anhand einer Anleitung des Kantons gemacht und waren sehr aufwändig. Es wurden über 1'000 Positionen erfasst. Weiter wurde die Bilanz des HSSB integriert. Aufgrund der Neubewertung des Finanzvermögens stieg dieses auf CHF 66.4 Mio. Mit einem Fremdkapital (ohne passive Investitionsbeiträge) von CHF 40.6 Mio. beträgt das Nettovermögen schliesslich CHF 25.8 Mio. bzw. CHF 3'127 pro Einwohnerin bzw. Einwohner.

In seiner abschliessenden Würdigung der Jahresrechnung 2021 der Gemeinde Murten fasst Herr Gemeinderat Aebersold einige Eckdaten zusammen. Das Gesamtergebnis der Erfolgsrechnung ist mit CHF 5.0 Mio. positiv. Die Zielgrösse liegt bei CHF 0.00. Wichtig ist, dass die Ausgaben mit den Einnahmen finanziert werden. Ein weiteres Ziel ist, die Nettoinvestitionen selber finanzieren zu können. Im 2021 lag die Selbstfinanzierungsquote bei 186 %.

Bei der Beurteilung der Zukunftsaussichten fällt positiv auf, dass die Gemeinde Murten nicht nur mit den Fusionen wächst, sondern auch dank der Attraktivität der Gemeinde mit den tiefen Zinsen, der diversifizierten Steuereinnahmen sowie dass kein grosser Nachholbedarf an Investitionen bei der Infrastruktur besteht. Negativ

könnten sich die Unsicherheit in der Wirtschafts- und Steuerentwicklung aufgrund der steigenden Inflation, die drohende Rezession und die absehbare Stagflation auswirken. Murten ist jedoch gut gerüstet, um die kommenden Herausforderungen meistern zu können.

Schliesslich wird in einer Zusammenstellung die konsolidierte Sicht per 1. Januar 2022 der Gemeinde Murten dargestellt (inkl. der Jahresrechnungen Galmiz, Gempenach und Clavaleyres). Da die Jahresrechnungen von Galmiz und Gempenach aber noch nach HRM1 erstellt wurden, sind diese nicht ganz vergleichbar. Beim Selbstfinanzierungsgrad liegt Galmiz sehr nahe bei Murten. Es kann davon ausgegangen werden, dass das operative Ergebnis vergleichbar ist. In Gempenach sieht es hingegen ganz anders aus. Aufgrund des tiefen Selbstfinanzierungsgrads sind die Investitionen nicht aus dem laufenden Geldfluss finanzierbar. Deswegen resultiert auch diese hohe Nettoschuld. In Clavaleyres ist der Wert an Vermögen solid. Das Nettovermögen beträgt TCHF 148. Das Nettovermögen der Gemeinde Murten beträgt gemäss dieser Darstellung per 1. Januar 2022 rund CHF 24 Mio., ausmachend ein Nettovermögen pro Kopf von CHF 2'565.

Herr Bula, Präsident der generalrätlichen Finanzkommission, verweist auf den schriftlich abgegebenen FIKO-Bericht. Das Rechnungsergebnis hat die FIKO zusammen mit den Revisoren diskutiert. Dieser erste Jahresabschluss der Gemeinde Murten nach HRM2 sieht wesentlich besser aus als das Budget. Das Gesamtergebnis ist um CHF 7.2 Mio. besser als budgetiert. Die Gründe dafür wurden bereits erwähnt. In der Investitionsrechnung wurden ca. CHF 3 Mio. weniger ausgewiesen. Weiter ist auch die Rückerstattung von bezahlten Sanierungskosten für das Bezirksspital von CHF 1 Mio. erwähnenswert. Der Geldfluss aus operativer Tätigkeit erlaubt eine vollständige Finanzierung der Investitionen. Das Eigenkapital wurde aufgrund von HRM2 massiv aufgewertet und entspricht 75 % der Bilanzsumme. Daraus resultiert das Nettovermögen pro Kopf von CHF 3'127. Im 2020 gab es noch eine Nettoschuld pro Kopf von CHF 1'111. Somit wird aus einer Schuld ein Vermögen. Herr Bula dankt dem Gemeinderat und den Dienstchefs sowie der Verwaltung für die Rechnungsführung, die Budgetdisziplin sowie für den Geschäftsbericht und empfiehlt, sowohl die Jahresrechnung 2021 der Gemeinde Murten wie auch die Jahresrechnungen 2021 der Fusionsgemeinden inkl. derjenigen von IB-Murten zu genehmigen.

Gemäss Frau Jakob von der FDP. Die Liberalen Murten-Fraktion hat diese alle Rechnungen der Ortsteile zur Kenntnis genommen und bedankt sich im Namen der Fraktion bei den zuständigen Gemeinderäten und Verwaltungen für die detaillierten Unterlagen und die erhaltenen mündlichen Auskünfte anlässlich der Fraktionssitzun-

gen im Mai 2022. Die Finanzkommission hat einen ausgezeichneten Bericht verfasst, weswegen auf weitergehende Ausführungen verzichtet werden kann. Die FDP. Die Liberalen Murten-Fraktion wünscht, dass die Anträge genehmigt werden.

Die SVP und Unabhängige-Fraktion hat gemäss Herrn Chervet an der Fraktionsitzung die Rechnung 2021 der Gemeinde Murten eingehend beraten und bedankt sich bei den zuständigen Dienstchefs und den Sachbearbeitenden für die übersichtlichen Unterlagen. Mit einem um CHF 4.8 Mio. höheren operativen Ergebnis sieht dieser erste Jahresabschluss nach HRM2 wesentlich besser aus als budgetiert. Die Differenz ist in erster Linie auf mehr Steuereinnahmen sowie weniger Abschreibungen und weniger Transferaufwand zurückzuführen. Dadurch kann auch die negative Abweichung des Hallen-, Schwimm- und Strandbades (HSSB) von CHF 0.5 Mio. besser verkraftet werden. Herr Chervet mahnt aber, sich in Zukunft nicht auf höhere Steuereinnahmen zu verlassen und rät zu einer weiterhin vorsichtigen Budgetpolitik. Die Jahresrechnung 2021 der Gemeinde Murten sowie die Jahresrechnungen von Galmiz, Gempenach und Clavaleyres werden von der SVP und Unabhängige-Fraktion einstimmig genehmigt.

Die SP - GRÜNE / PS - VERT·E·S-Fraktion hat laut Herrn Podaril mit Freude den Gewinn der Gemeinde Murten bzw. den operativen Gewinn, welche beide deutlich über dem Budget ausgefallen sind, zur Kenntnis genommen. Ebenso die Tatsache, dass aufgrund von HRM2 Fonds von über CHF 8 Mio. aufgelöst und dieses Geld somit nicht mehr zweckgebunden ist. Weiter hat die SP - GRÜNE / PS - VERT·E·S-Fraktion festgestellt, dass der operative Gewinn aus der Rechnung im Vergleich zum Budget um fast 10 % danebenliegt. Dies resultierte einerseits aus Kosteneinsparungen und andererseits durch die vorsichtige Budgetierung der Einnahmen und Ausgaben. Ein Grund für die Kürzung des Rahmenkredits um TCHF 500 für das Betriebs- und Gestaltungskonzept Ryf-Raffor-Meyland war, dass die Gemeinde gemäss Budget 2022 operativ weniger Geld verdienen wird. Auch den Schülerinnen und Schülern wurde der damalige Kredit für den Pausenplatz um TCHF 500 gekürzt. Ebenso der Stadtpolizei Murten wurde in der Vergangenheit Gelder gekürzt. Weiter hat die SP - GRÜNE / PS - VERT·E·S-Fraktion festgestellt, dass die Jahresrechnungen regelmässig besser abschliessen als budgetiert. Investitionen werden aber jeweils an das Budget gekoppelt. Die SP - GRÜNE / PS - VERT·E·S-Fraktion genehmigt zwar die Jahresrechnung der Gemeinde Murten, wünscht sich aber zukünftig eine höhere Übereinstimmung mit dem Budget. Weiter nimmt die SP - GRÜNE / PS - VERT·E·S-Fraktion Kenntnis vom Jahresbericht der Gemeinde Murten und den Jahresrechnungen von Galmiz, Gempenach und Clavaleyres und dankt Herrn Finanzverwalter Kramer und seinem Team sowie Herrn Gemeinderat Aebersold für das sorgfältige Führen der Buchhaltung und generell allen Mitarbeitenden der Gemeinde Murten für ihre Arbeit und ihren Einsatz. Die SP - GRÜNE / PS - VERT·E·S-Fraktion dankt ebenfalls Pierre Spielmann, der Gemeinde Kallnach und der

Gemeinde Gempenach für das Erstellen der Abschlüsse der neuen Ortsteile und den Revisionsstellen für die Kontrolle der Jahresabschlüsse. Abschliessend bemerkt Herr Podaril, dass sich die SP - GRÜNE / PS - VERT·E·S-Fraktion das nächste Budget sowie den Finanzplan künftig noch genauer anschauen wird.

Gemäss Frau Hofstetter Schütz hat auch die Mitte-glp-EVP und Unabhängige-Fraktion den vorliegenden Jahresbericht und die Jahresrechnung eingehend besprochen. Frau Hofstetter Schütz stellt fest, dass viele Wünsche und Anregungen sowie auch kritische Anmerkungen bereits geäussert wurden. Die Mitte-glp-EVP und Unabhängige-Fraktion bedankt sich beim Finanzverwalter, bei den Dienstchefs und beim Gemeinderat für die Ausarbeitung der Rechnung und des Berichtes. Aus dem Geschäftsbericht sind viele wertvolle Informationen zu den jeweiligen Ressorts zu entnehmen wie beispielsweise die Einführung der QR-Code-Bussen bei der Stadtpolizei als erste Organisation im Kanton, welche nunmehr zur modernsten Polizei des Kantons gehört, oder dass die Finanzverwaltung nebst derjenigen der Gemeinde Murten auch noch andere Buchhaltungen führt. Dem Bericht ist aber auch zu entnehmen, dass der Pausenplatz der Primarschule aufgrund von Kreditkürzungen unfertig bleibt und das HSSB trotz Einführung der Parkplatzbewirtschaftung ein Defizit erwirtschaftet hat, welches zulasten der Gemeinde Murten geht. Weiter ist dem Jahresbericht zu entnehmen, dass in Murten gerne der Lebensabend verbracht wird, was zu aussergewöhnlich hohen Fiskalerträgen bei den Sondersteuern geführt hat. Zur Erhaltung der Liquidität wurde zudem Fremdkapital beschafft, was der Mitte-glp-EVP und Unabhängige-Fraktion mit Blick auf die in Zukunft möglicherweise steigenden Leitzinssätze bereits beim Budget 2022 Sorgen bereitet hat. Früher oder später wird wohl die Gemeinde für Fremdkapital wieder Zinsen bezahlen müssen. Aber auch die Abfallbewirtschaftung wird man künftig überdenken müssen. Seit der Einführung des neuen Reglements gab es anstatt eines leichten Überschusses jeweils eine Unterdeckung. Die Mitte-glp-EVP und Unabhängige-Fraktion heisst die Jahresrechnungen der Gemeinde Murten sowie der Gemeinden Galmiz, Gempenach und Clavaleyres gut und empfiehlt deren Genehmigung.

Gemäss Herrn Bula von der FDP.Die Liberalen Murten-Fraktion hat diese die Aufhebung des Fonds für Parkplatzbauten besprochen. Herr Bula stellt den Antrag, diesen Fonds in der Buchhaltung zu belassen, damit das Geld zweckgebunden bleibt. Herr Gemeinderat Aebersold verweist auf Art. 7 des Parkgebührenreglements, in welchem die Verwendung des Ertrags geregelt ist. Aufgrund von HRM2 kann der Fonds nicht separat in der Buchhaltung geführt werden, da dieser den Charakter einer Vorfinanzierung hat, was mit HRM2 nicht vorgesehen ist. Bei der Umstellung auf HRM2 wurden sämtliche Fonds analysiert und aufgelöst. Im Rahmen der Überarbeitung des Parkgebührenreglements wird man über die Verwendung des Gebührenertrags diskutieren können. Im Anschluss zieht Herr Bula von der FDP.Die Liberalen Murten-Fraktion den Antrag zurück.

In der Abstimmung heisst der Generalrat die Jahresrechnung 2021 der Gemeinde Murten einstimmig gut.

3. Jahresrechnung 2021 der Gemeinde Galmiz (zur Genehmigung)

Herr Gemeinderat Aebersold präsentiert die Jahresrechnung 2021 der Gemeinde Galmiz, welche noch nach HRM1 erstellt wurde. Aufgrund der geplanten Fusion wurde auf die Umstellung nach HRM2 verzichtet. Die Rechnung der Gemeinde Galmiz wurde im Dezember 2021 von Galmiz übernommen und von der Gemeinde Murten mit Unterstützung auf Mandatsbasis des ehemaligen Finanzverwalters der Gemeinde Murten, Pierre Spielmann, abgeschlossen. In der Jahresrechnung 2021 der Gemeinde Galmiz werden noch die alten Begriffe verwendet. Der Cashflow beträgt TCH 378 und der Steuersatz für natürliche und juristische Personen liegt bei 72 %, was sehr gute Werte sind. Die Nettoinvestitionen sind deutlich weniger hoch ausgefallen als im Vorjahr. Mit einem Finanzvermögen von CHF 1.27 Mio. bei einem Fremdkapital von CHF 1.05 Mio. ergibt dies ein Nettovermögen je Einwohnerin bzw. Einwohner von CHF 290.

In der Abstimmung heisst der Generalrat die Jahresrechnung 2021 der Gemeinde Galmiz einstimmig gut.

4. Jahresrechnung 2021 der Gemeinde Gempenach (zur Genehmigung)

Herr Gemeinderat Aebersold präsentiert die Jahresrechnung 2021 der Gemeinde Galmiz, welche ebenfalls noch nach HRM1 erstellt wurde. Der Ertragsüberschuss sowie der Cashflow sind etwas tiefer ausgefallen als im Vorjahr. Deswegen und weil die Gemeinde Gempenach im 2021 noch sehr viele Investitionen getätigt hat, wurden diese durch die Gemeinde Murten fremdfinanziert. Die Nettoschuld je Einwohnerin bzw. Einwohner beträgt ca. CHF 6'700.

In der Abstimmung heisst der Generalrat die Jahresrechnung 2021 der Gemeinde Gempenach einstimmig gut.

5. Jahresrechnung 2021 der Gemeinde Clavaleyres (zur Genehmigung)

Herr Gemeinderat Aebersold präsentiert die Jahresrechnung 2021 der Gemeinde Clavaleyres, welche nach HRM2 des Kantons Bern erstellt wurde, was nicht ganz vergleichbar ist mit demjenigen des Kantons Freiburg. Der operative Geldfluss beträgt TCHF -12. Der Steuersatz für natürliche und juristische Personen kann nicht mit demjenigen des Kantons Freiburg verglichen werden. Die Nettoinvestitionen

betragen TCHF 36. Mit einem Fremdkapital von TCHF 21 beträgt das Nettovermögen TCHF 148, was einem Nettovermögen pro Kopf entspricht von CHF 3'028. Dieser ist vergleichbar mit demjenigen der Gemeinde Murten.

In der Abstimmung heisst der Generalrat die Jahresrechnung 2021 der Gemeinde Clavaleyres einstimmig gut.

6. Geschäftsbericht 2021 der IB-Murten

6.1 Jahresbericht 2021 (zur Kenntnisnahme)

6.2 Jahresrechnung 2021 (zur Genehmigung)

Herr Gemeinderat Aebersold verweist auf den informativen Geschäftsbericht 2021 der Industriellen Betriebe Murten (IB-Murten). Das Geschäftsjahr 2021 verlief je nach Sparte unterschiedlich erfolgreich, im Grundsatz aber positiv. Die Jahresrechnung IB-Murten wird intern geführt nach den Sparten Elektrizität (Strom-Netz und Strom-Handel), Trinkwasser, Fernwärme, Elektroinstallationen sowie Liegenschaften und Beteiligungen. Die Wasserversorgung schliesst in der Jahresrechnung 2021 mit Null ab, wobei der erzielte Erlös in den Fonds der IB-Murten einfliesst. Nach wie vor ist die Fernwärmeversorgung nicht kostendeckend. Herr Gemeinderat Aebersold rechnet damit, dass der Break-Even-Point bei der Fernwärme im 2023 erreicht sein wird. Die Sparten haben sich im Geschäftsjahr 2021 unterschiedlich entwickelt. Der Stromhandel ist zurzeit sehr schwankend. Dieser Bereich hat aufgrund gestiegener Einkaufspreise bereits im Geschäftsjahr 2021 gelitten. Das Ziel soll sein, dass die Preise in der Industrie mit den Entwicklungen mitgehen können. Die IB-Murten steht in diesem Bereich unter Druck. Der Bericht der Revisionsstelle ist uneingeschränkt, und konsolidiert ist die Rechnung positiv. Die Erfolgsrechnung weist einen Gewinn von TCH 517 aus (Vorjahr TCHF 767). Das Eigenkapital ist leicht höher als im Vorjahr aufgrund des erzielten Gewinnes, und der Fonds für das Trinkwasser ist leicht tiefer als im Vorjahr. Der operative Cashflow beträgt CHF 2.8 Mio. (Vorjahr CHF 1.3 Mio.). Herr Gemeinderat Aebersold hält fest, dass die IB-Murten operativ gut unterwegs ist und die Jahresrechnung 2021 insgesamt ein solides Ergebnis aufweist. Hingegen besteht ein Finanzierungsdefizit bei den Investitionen, welche durch Darlehen der Gemeinde und für einen kleinen Teil durch Finanzinstitute finanziert werden. Aus dem Gewinn 2020 wurden CHF 250'000 an die Gemeinde ausgeschüttet.

Herr Bula, Präsident der generalrätlichen Finanzkommission (FIKO), bemerkt, dass die FIKO die Annahme der Jahresrechnung 2021 bereits empfohlen hat.

Frau Kramer dankt im Namen der FDP. Die Liberalen Murten-Fraktion der Geschäftsleitung der IB-Murten für den Geschäftsbericht. Die IB-Murten hat mit Strom, Wasser und Fernwärme ein zuverlässiges Versorgungsnetz aufgebaut. Nach den

erfolgten Fusionen sind nun Investitionen insbesondere in die Renovation der Leitungen nötig. Aber auch regelmässige Analysen und Proben des Trinkwassers sind erforderlich. Eine direkte und unmittelbare Kommunikation an die Bevölkerung ist wichtig. Denn die Sicherung der Trinkwasserqualität ist eine zentrale Aufgabe der IB-Murten. Deswegen werden die Vorprojekte für eine Erneuerung des Seewasserwerks, um auf neue Herausforderungen gewappnet zu sein, begrüsst. Die installierte Lecküberwachung um zu verhindern, dass Wasser verschwendet wird, wird ebenfalls als sinnvoll erachtet. Im Bereich der Fernwärme ist die gestiegene Anzahl Anschlüsse erfreulich und setzt gerade in der heutigen Zeit ein wichtiges Zeichen für die lokale Fernwärmeversorgung. Die FDP. Die Liberalen Murten-Fraktion begrüsst die Beschwerde der IB-Murten bei der Elcom bezüglich der starken Erhöhung der Netznutzungstarife von Groupe E und hofft auf Kostentransparenz und entsprechende Rückerstattung.

Herr Cuony bedankt sich im Namen der SP - GRÜNE / PS - VERT·E·S-Fraktion bei der IB-Murten und deren Mitarbeitenden für den Geschäftsbericht sowie auch für die zuverlässige Versorgung mit Strom, Wasser und Wärme. Aus dem Bericht geht interessanterweise hervor, dass im 2021 die Photovoltaikanlagen auf dem Gemeindegebiet Strom für 1'000 Haushalte produziert haben. Die Gemeinde Murten hatte in der Vergangenheit in diesem Bereich einen grossen Rückstand. Die SP - GRÜNE / PS - VERT·E·S-Fraktion gratuliert der IB-Murten, welche heute mit ihren attraktiven Rückliefervergütungen oder auch mit dem neuen Stromprodukt SolarMurten in den letzten Jahren den Rückstand korrigiert hat. Weiter geht aus dem Bericht hervor, dass die IB-Murten im Bereich Wasserversorgung die Probleme mit dem Chlorothalonil ernst zu nehmen scheint. Mit Blick auf künftige Herausforderungen in der Schadstoffbekämpfung begrüsst die SP - GRÜNE / PS - VERT·E·S-Fraktion, dass sich die IB-Murten vermehrt ökologische Ziele setzt. Die Entwicklung des Fernwärmenetzes ist ebenfalls sehr erfreulich. Die Zahl der Anschlüsse und die Anschlussleistung haben sich seit Ende 2019 fast verdoppelt. Es wird befürwortet, dass die IB-Murten plant, bei der Wärmeproduktion ganz aus dem Gas auszusteigen. Hingegen wird bedauert, dass die IB-Murten noch keine Wärme mit Solarenergie und Wärmepumpe zu produzieren scheint. Dadurch könnte wertvolles Holz für die Wärmeproduktion im Winter aufgespart und dadurch einen Beitrag zur verbesserten Versorgungssicherheit geleistet werden. Bisher wurde die Energie von der Öffentlichkeit als wenig interessantes Thema beachtet. Heute ist es vielen Bürgerinnen und Bürgern aber klar, dass Energie und Versorgungssicherheit von höchster Bedeutung ist. Herr Cuony stellt sich die Frage, ob die Interessen der Gemeinde Murten mit nur einem von sieben Verwaltungsratssitzen genügend im Verwaltungsrat der IB-Murten vertreten sind. Weiter könnte sich die Gemeinde Murten überlegen, ob es nicht angebracht wäre, eine Abgabe auf Strom zu erheben, um die Energieeffizienz zu steigern. Schliesslich bedankt sich Herr Cuony bei allen Mitarbeitenden der IB-Murten für ihren täglichen Einsatz.

Gemäss Herrn Helfer von der SVP und Unabhängige-Fraktion nimmt diese die Jahresrechnung 2021 der IB-Murten einstimmig an. Er ist erfreut über die Entwicklung der Fernwärme und zuversichtlich, dass in naher Zukunft die Heizzentrale rentabler sein wird und sich weitere Haushalte für die Fernwärme entscheiden werden. Abschliessend dankt er den Mitarbeitenden der IB-Murten, die täglich im Einsatz stehen.

In der abschliessenden Gesamtabstimmung heisst der Generalrat die Jahresrechnung 2021 der IB-Murten einstimmig gut.

7. Jahresbericht 2021 des Museums Murten (zur Kenntnisnahme)

Herr Gemeinderat Herren meldet sich als kulturverantwortlicher Gemeinderat zu Wort. Der Jahresbericht des Museums Murten hat nun ein eigenes Traktandum erhalten und wird nicht mehr nur im Traktandum «Verschiedenes» geführt. Die Saison begann für das Museum im 2021 erst anfangs März mit dem Lichtrundgang, dies aufgrund der zahlreichen Covid-19-Massnahmen zu Beginn des Jahres. Während 20 Tagen empfing das Museum rund 4'400 Besucherinnen und Besucher. Auch mit den Ausstellungen von diversen Künstlern sowie die Ausstellung zur Entstehung des Schlachtpanoramas bot das Museum, mit Unterstützung der Kantons- und Universitätsbibliothek Freiburg (KUB), ein anspruchsvolles und abwechslungsreiches Programm. Weiter seien der Start des Projekts «Circuit Secret Murten» oder die zusätzlichen Anlässe, Führungen und Workshops erwähnt. Im letzten Teil des Jahresberichts ist das Projekt «Konservierung/Restaurierung» beschrieben. Die diesbezüglich aufgeführten Massnahmen sind allesamt wichtig und unabdingbar. Der anschliessende Anhang zur Jahresrechnung verdeutlicht die Wichtigkeit der Beiträge durch die Gemeinde Murten. Herr Gemeinderat Herren dankt im Namen des Gemeinderates dem Direktor des Museums Murten Denis Decrausaz und dem Museumsteam für die geleistete Arbeit. Auch dankt Herr Gemeinderat Herren dem Stiftungsrat mit seinem Präsidenten Olivier Dürig sowie dem Verein Pro Museo und schliesst seine Rede mit folgendem Zitat ab: «Unser Museum, unsere Vergangenheit, unser Stolz».

Frau Hofstetter Schütz von der Mitte-glp-EVP und Unabhängige-Fraktion spricht in ihrer Wortmeldung zu Beginn über die Kultur im Allgemeinen, was sie ist und was sie ausmacht. Weiter erörtert sie, was es alles braucht, um im Museum Murten überhaupt Kunst zeigen zu können. Dazu gehört einerseits die Infrastruktur an bester Lage und ein motiviertes Team sowie ein engagierter Stiftungsrat. Weiter braucht es auch Schenkungen von Objekten und finanzielle Unterstützung von Unternehmen und Institutionen. Mit seinen rund 10'400 Objekten und den vielen

temporären Ausstellungen, Konferenzen, Führungen, Besichtigungen und Veranstaltungen hat das Museum Murten es geschafft, auch im Covid-19 geprägten 2021 eine stetig steigende Besucherzahl zu erreichen. Abschliessend dankt Frau Hofstetter Schütz dem Museum für das grosse Engagement und die persönlichen Einladungen zu den Ausstellungen und Veranstaltungen sowie dem Gemeinderat für die Erfüllung des Wunsches, dem Jahresbericht des Museums Murten einen festen Platz auf der Traktandenliste zu geben. Rund ein Jahr ist es her, seit ihre damalige Fraktion diesen Wunsch geäussert hat.

Frau Schroeter bedankt sich im Namen der SP - GRÜNE / PS - VERT·E·S-Fraktion für die wertvolle Arbeit des Museums Murten. Sowohl persönliche Besuche als auch der Jahresbericht verdeutlichen, wieviel Leidenschaft in diesem Universum von Geschichte und Kultur steckt. Auch wenn vielleicht von aussen nicht direkt ersichtlich, so birgt das Museum eine verblüffende und hochqualitative Vielfalt an Werken und Zeitdokumenten. Aber nicht nur die Arbeit im Museum, sondern auch das Mitwirken beim Lichtrundgang ist wichtig, wofür sich Frau Schroeter bei all denjenigen bedankt, die mitgewirkt haben. Dem Museum Murten gelang es auch 2021 eine wunderbare Balance zu schaffen zwischen Gesichte und zeitgenössischer Kunst.

Im Namen der SVP und Unabhängige-Fraktion bedankt sich Herr Wüthrich beim Museumsleiter und den Mitarbeitenden für den interessanten und informativen Jahresbericht. Dass in einem weiteren schwierigen Pandemiejahr so gute Arbeit geleistet wurde, verdient ein besonderes Lob. Mit 6'268 Besucherinnen und Besuchern wurde die höchste Zahl der letzten fünf Jahre erreicht, das Lichtfestival ausser vor betrachtet. Die finanzielle Seite des Museums ist hingegen eine andere Geschichte. Ohne die Unterstützung der Gemeinde Murten, von Pro Museum und der Loterie Romande wäre ein Betrieb undenkbar. Das Museum Murten steht aber mit diesem bekannten Problem nicht alleine da. Als Beispiel wird das Senslermuseum in Tafers erwähnt, welches im Vergleich deutlich weniger Eintritte verzeichnet und hauptsächlich auch von der öffentlichen Hand finanziert wird. Die SVP und Unabhängige-Fraktion ist grossmehrheitlich der Meinung, dass Arbeit von hoher Qualität die entsprechende Unterstützung verdient. Der Jahresbericht wird zur Kenntnis genommen.

8. Informationen des Gemeinderates

8.1 Informationen zum Studienauftrag Bernstrasse 9

Herr Gemeinderat Colopi informiert über den Studienauftrag Kultur- und Sporthalle Bernstrasse 9. Nachdem der Generalrat am 6. Oktober 2021 dem Verpflichtungskredit für den Studienauftrag Bernstrasse 9 zugestimmt und sich anfangs Jahr neu konstituiert hat, wurde die generalrätliche Arbeitsgruppe

«Bernstrasse 9» gebildet. Für das Raumprogramm Bernstrasse 9 wurde folgendes bestimmt: eine Dreifach-Turnhalle mit Nebenräumen, Garderoben und eine Tribüne für 200 bis 300 Personen, ein Mehrzweck-«Kultursaal» mit Bühne für 500 Personen (unterteilbar in drei Räume), Zusatznutzungen, Parkierung und als Option 100 öffentliche Parkplätze. Weiter wurde die Präqualifikation für den Studienauftrag «Neubau Kultur- und Sporthalle» ausgeschrieben. Aus den 41 Bewerbungen wurden am 3. Mai 2022 vier ordentliche Teilnehmerteams sowie ein Wild-Card Team auserkoren. Abschliessend gibt Herr Gemeinderat Colopi einige Eckdaten zum weiteren Vorgehen bekannt. Es ist vorgesehen, dass im Dezember 2022 das Ergebnis des Studienauftrags bekannt gegeben wird.

9. Beantwortung parlamentarischer Vorstösse

9.1 Stellungnahme zu Fragen bezüglich der strategischen Arbeitszone Löwenberg

Frau Gemeinderätin Senti nimmt Stellung zu den Fragen bezüglich der strategischen Arbeitszone Löwenberg. 2012 wurde das Raumplanungsgesetz angepasst in dem Sinne, dass mehr Planung für die Wirtschaft aber auch für Wohn- und Arbeitsgebiete sowie eine haushälterische Nutzung des Bodens verlangt wird. 2019 wurde anschliessend der kantonale Richtplan genehmigt. Jedem Bezirk wurde eine kantonale Arbeitszone zugeordnet, und eine kantonale Strategie für die Bewirtschaftung der Arbeitszonen wurde entwickelt. Für die Gemeinde Murten ist es ein Glücksfall, die Arbeitszone Löwenberg bekommen zu haben. Die Arbeitszone Löwenberg wurde in ein Projektblatt zusammengefasst, aus welchem Frau Gemeinderätin Senti einen Textauszug präsentiert. Der strategische Sektor «Löwenberg» umfasst Flächen von 15 ha, die bereits den Arbeitszonen zugeordnet und erschlossen wurden, davon 5 ha an ungenutzten Arbeitszonen. Aufgrund des urbanen Charakters des Sektors, wird die Durchmischung in der Nähe der Zughaltestelle genehmigt. Die geplante Erweiterung der Arbeitszone, die eine Fläche von rund 47 ha darstellt, ist zurzeit der Sonderzone mit obligatorischem Detailbebauungsplan (die das Ausbildungszentrum der SBB beherbergt), der Zone von allgemeinem Interesse und der Landwirtschaftszone (Fruchtfolgeflächen) zugeordnet. Der Kanton hat die geplante Erweiterung der strategisch wichtigen Zone im kantonalen Richtplan bereits positiv beurteilt. Die Einzonung muss aber unter Einhaltung der im kantonalen Richtplan festgelegten Grundsätze für die Dimensionierung und Bewirtschaftung erfolgen. Seit 2015 hat die frühere Arbeitsgruppe vier Machbarkeitsstudien durchgeführt, um das Potential, die Konflikte sowie die Machbarkeit zu analysieren. Dabei ging es um Grundwasserfassung Pra Mottet, Wildtierkorridor, Optionen öffentlicher Verkehr und Optionen motorisierter Individualverkehr. Die Ergebnisse daraus wurden sodann im Projektblatt aufgenommen. Grundsätzlich geht man vom maximal möglichen aus: Die Machbarkeitsstudie

hat das Urbanisierungspotenzial des strategischen Sektors auf maximal 3'000 Arbeitsplätze und rund 200'000 m² Geschossfläche evaluiert und bezüglich Strassensituation Erweiterungspotenzial festgestellt. Frau Gemeinderätin Senti präsentiert anschliessend einen ersten Übersichtsplan, auf welchem die bereits eingezonten Bereiche (15 ha), die möglichen etappenweisen Neueinzonungen von Bauland (worauf sich die Planung momentan konzentriert), der landschaftliche Aufwertungssektor sowie die Vorratssektoren eingezeichnet sind. Bei letzterem handelt es sich lediglich um Ergänzungsmöglichkeiten. Dieses Jahr wurde eine neue Arbeitsgruppe zusammengestellt, bestehend aus Vertretende der Gemeinden Murten und Muntelier sowie dem Oberamt des Seebezirks. Eines der Ziele der Arbeitsgruppe ist die regelmässige Kommunikation, um Falschinformationen und Unsicherheiten entgegenzuwirken. Weiter erläutert Frau Gemeinderätin Senti das weitere Vorgehen und die nächsten Schritte. Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass bei der Planung und den Arbeiten mit einem langen Zeithorizont zu rechnen ist sowie eine enge Zusammenarbeit mit dem Kanton erforderlich ist.

Abschliessend beantwortet Frau Gemeinderätin Senti die übrigen Fragen der Mitte-glp-EVP und Unabhängige-Fraktion:

- Das Land gehört zu ca. 65 % den Gemeinden und weiteren öffentlichen Institutionen (SBB, Bund etc.). Mit den Landeigentümern wurden erste Gespräche geführt, zum heutigen Planungsstand ist es aber teilweise verfrüht weitere Gespräche zu führen, da zuerst weitere Planungsschritte notwendig sind.
- Konflikte gehören in der Raumplanung zur Tagesordnung. Die Machbarkeitsstudien haben die wichtigsten davon analysiert und Lösungsansätze aufgezeigt. In den weiteren Planungsschritten werden diese berücksichtigt.
- Das Siedlungsentwicklungskonzept wird im nächsten Schritt (Testplanung) erarbeitet. Neuer Wohnraum wird in der Arbeitszone nicht entstehen.
- Der Gemeinderat ist mit der Raumplanung beauftragt. Das Ressort wird von Julia Senti geführt. Die Arbeiten werden zusammen mit der Bauverwaltung erledigt.

Frau Baschung meldet sich im Namen der Mitte-glp-EVP und Unabhängige-Fraktion zu Wort. Der Mitte-glp-EVP und Unabhängige-Fraktion ist es ein Anliegen, dass die Bürgerinnen und Bürger proaktiv und der Generalrat aus erster

Hand über die Dimensionen und Ziele dieses wichtigen und grossen Projekts informiert werden. Nur so kann verhindert werden, dass falsche Informationen zirkulieren. Frau Baschung dankt dem Gemeinderat für die ausführliche Stellungnahme und Beantwortung der Fragen. Es wurden Zahlen und Fakten geliefert und man sieht, dass sich das Projekt entwickelt und dazu tiefgründige Überlegungen gemacht werden.

10. Verschiedenes

Im Namen der SVP und Unabhängige-Fraktion stellt Frau Müller-Stöckli den Antrag an den Gemeinderat und die Kommissionen des Sports, der Kultur und der Jugend, die Sport- und Spielplätze im gesamten Gemeindegebiet hinsichtlich Zustand und Unterhalt gleich zu behandeln. Als Beispiel nennt Frau Müller-Stöckli den Sportplatz von Courlevon-Coussiberlé. Dieser Sportplatz ist in die Jahre gekommenen und präsentiert sich in einem desolaten Zustand. Er hat Risse, aus welchen Gras herauswächst, und der vermooste, grobe und sich auflösende Belag stellt eine erhebliche Verletzungsgefahr dar. Kinder und Jugendliche müssen daher auf den Parkplatz der Zivilschutzanlage und die angrenzende Strasse ausweichen, was andere Gefahren mit sich bringt (Beschädigung von parkierten Fahrzeugen oder auch Verkehrsunfälle). Weiter müssen aufgebaute Rampen, Sport- und Spielutensilien immer wieder abgebaut werden, damit der Parkplatz wieder als solcher genutzt werden kann. Dass die Sport- und Spielplätze innerhalb der Gemeinde derart grosse Unterschiede im Zustand aufweisen, sollte nicht vorkommen.

Herr von Siebenthal von der SP - GRÜNE / PS - VERT·E·S-Fraktion bemerkt, dass nicht mit so einer grossen Differenz zwischen Budget und Jahresrechnung zu rechnen war, und rückblickend einige Kürzungen wohl doch nicht unbedingt notwendig gewesen wären. Auch wenn nicht jedes Jahr eine solche Differenz zu erwarten ist, stellt Herr von Siebenthal die Frage, ob jetzt nicht der Moment gekommen sei, in gewissen Bereichen, in die in den letzten Jahren eher bescheiden investiert wurde, künftig etwas grosszügiger zu investieren. Als Beispiele nennt Herr von Siebenthal einen Robinson Spielplatz am Seeufer oder auch eine bessere Ausgestaltung des Aussenbereichs des Primarschulhauses, damit für die Kinder mehr Möglichkeiten zum Spielen und Bewegen entstehen. Unter anderem im Namen der Generalräte der SP - GRÜNE / PS - VERT·E·S-Fraktion mit Primarschulkindern und stellvertretend für viele Kinder fragt Herr von Siebenthal den Gemeinderat an, ob in dieser Legislaturperiode mit Investitionen in den Bereichen Spielplätze und Pausenplätze zu rechnen ist.

Herr Schick von der SVP und Unabhängige-Fraktion spricht ein grosses Lob aus an den Gemeinderat sowie an den Bauverwalter Stefan Portmann für die geplante ökologische Aufwertung von gemeindeeigenen Flächen. Er freut sich, dass sich die

Gemeinde Murten für die Biodiversität einsetzt und hofft, dass weitere Innovationen folgen werden.

Herr Podaril von der SP - GRÜNE / PS - VERT·E·S-Fraktion stellt einige Fragen zu den Sportvereinen und deren Infrastruktur. In der Gemeinde Murten gibt es ein breites und vielfältiges Angebot an Sportvereinen. Nebst dem Volleyballclub und dem Fussballclub, welche beide zu den grössten im Kanton zählen, gibt es viele weitere grosse Vereine (Leichtathletik, Turnverein, Tennis, Schwimmclub oder Judo). Ebenfalls verfügt der Kadettensport über ein breites Angebot an Sportarten. Demgegenüber sieht es bezüglich Infrastruktur für den Breitensport weniger gut aus. Herr Podaril erwähnt u.a. die 40jährige Sportanlage in Prehl, die damals für die Hälfte der heutigen Bevölkerung erstellt wurde, das HSSB, welches für Meisterschaften ein um ein paar Zentimeter zu kurzes Schwimmbecken verfügt, oder auch Vereine, die ihre Infrastruktur in umliegenden Gemeinden mieten müssen, und für andere Vereine wie einen Handballclub hat es schon gar keinen Platz.

Herr Podaril stellt dem Gemeinderat schliesslich folgende Fragen:

- Weiss der Gemeinderat wie viele Sportvereine mit wie vielen aktiven Sportlern in Murten existieren?
- Kennt der Gemeinderat die Bedürfnisse dieser Vereine?
- Sind die Vereine mit den bestehenden Infrastrukturen zufrieden?
- Kennt der Gemeinderat die Entwicklung des Breitensports?
- Werden Vereine beratend zur Erstellung von Infrastruktur angefragt?
- Wäre ein runder Tisch mit allen Vereinen nicht machbar?
- Werden Vereine, die noch nicht existieren (z.B. Handball), auch in die Planung neuer Infrastrukturen miteinbezogen?
- Gibt es Kennzahlen für Ausgaben in Bezug auf Aufwendungen im Verhältnis zum Budget (immerhin 53 Millionen) und den Investitionen?
- Gibt es Vergleichsmöglichkeiten mit anderen Gemeinden wie Düdingen, Bulle, Romont oder Châtel-St-Denis, welche geopolitisch ähnliche Funktionen wie Murten erfüllen?
- Welche Investitionen sind in dieser Legislatur geplant und wie weit wird auf die Anforderungen der Vereine eingegangen?

Herr Wieland von der SP - GRÜNE / PS - VERT·E·S-Fraktion stellt im Namen der Bewohnerinnen und Bewohner des Ortsteils Salvenach eine Anfrage zum Trinkwasser in Salvenach. Seit die IB-Murten eine Verbindungsleitung vom Reservoir beim Birchenwald zum Reservoir in Salvenach erstellt hat, gibt es regelmässig Probleme mit dem Trinkwasser in Salvenach. Oft fliesst am Morgen braunes Wasser aus den Leitungen. Anfänglich hatte sich die IB-Murten diesem Problem angenommen. Die Leitungen wurden gespült und die Wasserzähler abgebaut, damit die Bevölkerung

selber genügend durchspült. Seither sind eineinhalb Jahre vergangen. Die Wasserzähler sind immer noch demontiert. Die Bewohnerinnen und Bewohner von Salvenach sind verunsichert und wissen nicht, wie die Wasserversorgung genau abgerechnet wird. Zudem stellt sich die Frage, wieso Salvenach mit Wasser aus Murten versorgt wird, wenn doch in Salvenach eigenes Wasser vorhanden wäre.

Der Gemeinderat möchte zu den Fragen an der heutigen Sitzung nicht Stellung nehmen.

Schluss der Sitzung, 22.25 Uhr

Murten, 18. Mai 2022

Namens des Generalrates Murten



Pascal Käzrig
Präsident



Sandra Frigo
Sekretärin